



Frauen.Bilder.  
1900-2020  
**ViErge/SirÈne/HÉroïne/OphÉlie**

schoenberg/strauss/chausson/boulanger/honegger/hindemith/weill/messiaen/rihm  
UA: reyes macahis/wagendristel/yoshida

**JOSEFINE GÖHMANN/sopran**  
**MARIO HÄRING/klavier**

**Vierge, Sirène, Héroïne, Ophélie.**

Verschiedene Frauen, verschiedene Lebensentwürfe, Entscheidungen.  
Wie darf, soll, will die Frau sein?

Frauen haben sich im 20. Jahrhundert Wahlrecht und Selbstbestimmung erkämpft.  
Lulu, Elektra, Mélisande und Marietta sind Ikonen der Oper des 20. Jahrhunderts, deren Kämpfe  
und Schicksale in aller Widersprüchlichkeit als Weckruf wirken.  
Sie haben „Schwestern“ im Lied, in der Kammermusik des 20. Jahrhunderts:  
***réBELLES !***

Ihre Portraits seien mahnender Weckruf für uns - jetzt:  
Entscheiden wir!  
Entwerfen wir unser eigenes Bild!  
Stehen wir auf! Erheben wir die Stimme!  
Unser Gesicht in Klang!  
Sie gehört uns!

# **réBELLES !**

- portraits lyriques -

JOSEFINE GÖHMANN/soprano  
MARIO HÄRING/piano

## I

### **ViErge**

*Tugend & Testament*

feliz anne reyes macahis/La Vierge de Cluny. Chant d'une femme  
*a capella/UA*

arnold schönberg/Jesus bettelt: „Schenk mir deinen goldenen Kamm“  
lili boulanger /Au pied de mon lit une vierge négresse  
arthur honegger/Judith „Prière“

## II

### **SirÈne**

*Märchen & Träume*

arthur honegger/ Chant d'Ariel, No.1, Trois Chansons „La petite Sirène“, No.1-3  
paul hindemith/Die trunkene Tänzerin, Traum

## III

### **HÉroïne**

*Straße & Utopie*

kurt weill/Nanna's Lied  
alexander wagendristel/Johanna Dark. Rede No.2. Die Schaukel/UA  
kurt weill/Youkali – Tango Utopia  
olivier messiaen/La ville qui dormait, L'amour de Piroutcha

## IV

### **OphÉlie**

*Rebellion & Unsterblichkeit*

ernest chausson/Chanson d'Ophélie  
richard strauss/Drei Lieder der Ophelia  
wolfgang rihm/Ophelia sings

aya yoshida/Réquiem para un niño  
*a capella/UA*



Frauen.Bilder.  
**ViErge/SirÈne/HÉroïne/OphÉlie**

schoenberg/strauss/chausson/boulanger/honegger/hindemith/weill/messiaen/rihm  
UA: reyes macahis/wagendristel/yoshida

**JOSEFINE GÖHMANN/sopran**  
**MARIO HÄRING/klavier**

Neben Salome, Lulu, Elektra, Marietta und Mélisande in der Oper werden auch im Lied des 20. Jahrhunderts immer mehr Frauenbilder mit einem Riss offenbarenden kühnen Pinselstrich porträtiert. Dieser neue Pinselstrich steht für alles, was die Revolte Moderne mit Industrialisierung, Technisierung, Säkularisierung, Demokratisierung, Psychologisierung, Individualisierung verändert hat:

Wer will ich sein? Was darf ich sein? Was soll ich sein?  
Wie sieht der Weg zur und in der Selbstbestimmung aus?

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts werfen Emilie Flöge in Wien und Madame Lanvin in Paris das Korsett weg, unter Opferung von Blut, Freiheit und Ansehen erkämpfen Frauen sich das Wahlrecht.

Die Kunst experimentiert, kreierte, reagiert, revoltiert mit Dada, Kubismus, Expressionismus: „Widerspruch“, Rebellion, Sinnlichkeit, Gewalt, Verstörung kommen auf die Leinwand, werden Musik. Werden Kunst und neue Schönheit. Neue Bilder entstehen. Andere Bilder entstehen. Die bisherige Perfektion, die bisherige Ordnung und die bisherigen Regeln gibt es nicht mehr.

Komponisten wie Richard Strauss, Ernest Chausson, Arnold Schönberg, Lili Boulanger, Arthur Honegger, Paul Hindemith, Kurt Weill, Olivier Messiaen, Wolfgang Rihm sowie Alexander Wagendristel, Feliz Anne Reyes Macahis und Aya Yoshida zeichnen von 1900 bis 2020 allesamt Bilder von diesen neuen Frauen. Nicht nur auf der Opernbühne, auch im Lied.

Sie sprechen klanglich mit Worten von Dichtern wie Else Lasker-Schüler, Richard Dehmel, René Morax, Francis Jammes, Gustavo Adolfo Bécquer, Bertolt Brecht und kehren immer wieder zurück zu Shakespeare.

Diese „portraits lyriques“ sind so verschieden wie verwandt: Sie handeln von der Jungfrau Maria, Maria Magdalena, von Judith: ViErge. Von der Meerjungfrau, von einer trunkenen Tänzerin, Träumen: SirÈne. Von Nanna, der heiligen Johanna der Schlachthöfe, von der Inka-Maid Piroutcha: HÉroïne. Und immer wieder von: OphÉlia. Einem Enigma, das alles und alle (ver-)eint:

Jugend, Weiblichkeit, Unschuld, reines Herz, aufrichtige Liebe, Sehnsucht, Schmerz von Verlust und Verleugnung, Aufbegehren und Abwenden gegen alle. Allein. In Überzeugung. Die Wahl, die Entscheidung nehmend:

„Liberty of choice“.

Ophelia hat mit dem Leben bezahlt. - Müssen wir heute mit dem Leben bezahlen?

Können wir nicht aufstehen, sprechen, sein wie wir wollen?

Ein eigenes Leben, die eigene Entscheidung, ob Mutter, ob Arbeit, ob nett, ob zielstrebig, ob gläubig, ob säkular, ob sinnlich, ob leise, ob protestierend, ob schweigend, ob schön, ob „dagegen“:

réBELLES!

Wir haben eine Stimme. Sie ist unser Gesicht. In Klang. Und sie gehört uns. Allein: Benutzen wir sie!

Josefine Göhmann